Interkulturell – Gottesdienst – Liturgische Bausteine

Ablauf eines Interkulturellen Gospelgottesdienstes im Überblick

Worship / Lobpreis

Prayer / Gebet

Welcome / Begrüßung

Greetings / gegenseitige Begrüßung

Bible Reading / Bibellesung

Bible Sharing / Bibelgespräch

Song / Lied

Sermon / Predigt

Hymn: Amazing Grace

Announcements / Abkündigungen

Offerings / Kollekte

Intercessions / Fürbitte

Lord’s Prayer Calypso / Vaterunser

Benediction / Segen

Song / Lied

**Erläuterungen**

1. Allgemein

* Der ganze Gottesdienst ist zweisprachig.
* Es ist sinnvoll, einen Ablaufzettel auszugeben oder den Ablauf und die Texte auf einer Leinwand zu projizieren.
* Die (Gospel-)Lieder sind oft sehr eingängig und man kann schnell mit einstimmen. Es ist aber sinnvoll, die Liedtexte zu übersetzen bzw. sie zusammen zu fassen.
* Der Gottesdienst ist auf Willkommen und Begegnung angelegt. Das ist eine Frage der Haltung.

2. Elemente des Gottesdienstes

* Begrüßung der „Neuen“

Die „Neuen“ freundlich willkommen heißen und mit einem kräftigen Applaus der übrigen Gemeindemitglieder begrüßen.

* Gegenseitige Begrüßung

Alle begrüßen sich gegenseitig mit Handschlag. Man kann aufstehen und herumgehen. Kinder laufen spielend durch die Kirche, Licht und Musik erfüllt den Raum. Es bestärkt das Gefühl, Teil der (christlichen) Gemeinschaft zu sein.

* Bibellesung

Die Lesungen können in einer Sprache gelesen und in der anderen Sprache abgedruckt/projiziert sein. Oder die Sprachen verschränken sich (verständlich). Eine doppelte Lesung macht nur bei sehr kurzen Texten Sinn. Die meisten Besucher\*innen sind sowieso zweisprachig (z.B. deutsch-englisch). Anders wäre das wahrscheinlich bei unter Deutschsprachigen weniger verbreiteten Sprachen (arabisch, chinesisch, koreanisch, o.ä.).

* Bibelteilen

Mit einer Impulsfrage zum Bibeltext des jeweiligen Sonntags werden die Gespräche eingeleitet. Diese Gespräche sind eine Mischung aus einer „Murmelgruppe“, d.h. Kleingruppen in den Bankreihen der Kirche, die sich für fünf bis acht Minuten spontan zusammenfinden. Andererseits kann man direkt danach im Plenum einen Gedanken aus der eigenen Kleingruppe vortragen. Hier treffen auch Lebens- und Glaubenswelten aufeinander.

* Singen

Gelernt wird durch Wiederholung. Bewegung gehört zum stark emphatischen Gesang.

* Predigt

Wie der ganze Gottesdienst sind auch die Predigten zweisprachig, d.h. es gibt zumindest eine deutsche bzw. englische Zusammenfassung von dem gerade Gesagten. Oft wird es eine Dialog-Predigt, bei der z.B. ein Prediger mit einem Gedanken auf Englisch beginnt, und ein zweiter Prediger dann auf Deutsch die Predigt fortsetzt.

* Kollekte

Zum Einsammeln der Kollekte bewegen sich die Besucher\*innen im Takt swingend nach vorne, um ihre Spenden zu bringen.

* Fürbitte

Es gibt das Angebot, eigene Bitten spontan und laut einzubringen. Eine Hinführung (auf Englisch) könnte so lauten: Please rise. – Let us pray! Heavenly Father, we thank you for this service. We thank you for the time of fellowship, you have granted us. The way we stand before you: ‘Different Colours’. One People we thank you that you will listen when we tell you in prayer about our own needs and about the needs of people we know:…

* Segnungen

Als geistliche Erfahrung begegnen sich hier die Bedürfnisse afrikanischer und deutscher Frömmigkeit. In jedem zweiten bis dritten Gottesdienst wird die persönliche Segnung am Ende des Gottesdienstes angeboten. Meist im Stil einer Tauferinnerung am Taufbecken.

Autoren: Friedrich Degenhardt und Peter Sorie Mansaray.